

Gerihtszeitung.

Widau. (Eine Geldkassette mit 1600 Mark gehoben.) Das 19jährige, wegen Diebstahls wiederholt bestrafte Dienstmädchen Elsa Tischenborf aus Dersdorf, das bei einem Gutsbesitzer in Ködlich war, schlich sich am Abend des 8. Dezember in das Geschäftszimmer des in der Nähe wohnenden Materialwarenhändlers Schnorr, stahl die daselbst stehende Geldkassette mit 1600 Mark und machte sich damit aus dem Staube. Sie versteckte sie zunächst im Schuppen ihres Dienstherrn, trug sie aber am andern Morgen in ihre Schlafkammer und versteckte das Geld im Strohsack. Dort wurde später ein Betrag von ungefähr 1400 Mark und im Schuppen noch 40 Mark wiedergefunden, den Rest hatte die T. für Kleider und Wäsche ausgegeben und Beschenke gemacht. Sie wurde wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme.

Hochwasser.

Rom, 15. Februar. Das Hochwasser des Tiber überschwemmte mehrere Straßen. Auf der Bartholomäusinsel erreichte das Wasser das erste Stockwerk. Im Heiligen-Geist-Spital wurden die im ersten Stock liegenden Kranken höher hinaufgebracht. Der König besuchte die überschwemmten Gegenden. Nach der „Tribuna“ nimmt auch der Papst lebhaften Anteil an der Ueberschwemmung. Nach „Giornale d'Italia“ lassen die Nachrichten aus den Stromauf gelegenen Städten auf Abnahme des Hochwassers schließen.

Aus Tripolis.

Rom, 15. Februar. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Tripolitanien erhielt Major Maurier, um die provokatorische Haltung der im Süden

der Syrte zusammengezogenen Aufständischen zu bestrafen, die Ermächtigung, gegen das Rebellenlager vorzugehen. Das feindliche Lager wurde in Brand gesteckt. Die Aufständischen wurden zurückgeworfen. Nachdem diese Verstärkungen erhalten hatten, wurden sie in einem neuen Kampfe vollständig geschlagen. Die feindlichen Verluste sind ungeheuer. Wir hatten an Toten 20 Weiße und 4 Eingeborene.

Der Fall der „Wilhelmina“.

Washington, 15. Februar. Graf Bernstorff erörtere wiederum mit Bryan die Festhaltung der „Wilhelmina“. Er wiederholte, daß der Verlust Englands, die deutsche Bevölkerung auszuhungern, von Deutschland mit dem Versuch erwidert werden würde, den britischen Handel abzuschneiden. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß die Verschierung der deutschen Regierung, von den Lebensmitteln werde für die Versorgung der militärischen und maritimen Streitkräfte nichts verwendet werden, von der amerikanischen Regierung als Basis angenommen werden sollte, auf Grund deren der Fall der „Wilhelmina“ beurteilt werden müßte.

„Mir san Helben.“

In den „Münchener Neuesten Nachrichten“ erzählt der Kriegsbildhauer Emil Herold, der sich auf der Westfront vor Arras befindet, folgendes lustige und verbürgte wahre Heldengeschichten:

In einem Dorfe vor Arras wird eines Abends ein von der Front zurückkehrender Generalstabsoffizier auf vier Soldaten aufmerksam, die lauter, als man sonst gewöhnt ist, von ihren Heldentaten erzählen. „Ja, mir san Helben!“ lacht einer, der nicht mehr ganz nüchtern war. „Solchene müßt's bei der Infanterie mit der Katern“ suchn. Mir san Helben! Mir vo

der Train! S' Eiserne Kreuz hat uns der Hauptmann versprochen, und an Hunderter und acht Tag Urlaub. Und a Plach'n Schnaps ham ma aa g'kriegt. Mir vo der Train! Mir san Helben, hat der Hauptmann g'sagt. Und an Hunderter han ma aa kriegt. Weil mir tapfere Helben sann. Mir vo der Train! Mir hom d'n Schützengrab'n errobet, mir vo der Train! Dem Generalstabsoffizier kommt die Geschichte verdächtig vor. Er hält die vier für Leute, die vielleicht in einen Weinkelser geraten waren und sich nun bagabundierend hinter der Front herumtreiben. Man bringt sie zur Wache in den Arrest. Sie sind schwer gekränkt und erzählen abermals ihre Heldentat. Nun wird zu ihrer Kolonne telephoniert. „Jawohl, die sind in den Schützengraben abkommandiert.“ Man telephoniert in den Schützengraben. „Stimmt alles, was die Leute erzählen, Herr Kamerad. Wir haben gestern einen französischen Schützengraben mit einer Sappe von der Seite anrollen müssen. Aus mancherlei Anzeichen mußten wir schließen, daß die Franzosen Tretninen gelegt hatten, als sie sahen, daß sie den Graben nicht lange mehr halten konnten, da stürmt sich ein Schützengraben schlecht. Es ist der sichere Tod für die Ersten, die hineinstürmen. Dem ersten das Eiserne Kreuz und hundert Mark! Dem drei nächsten das Eiserne Kreuz! Der vierte?“ Die vier haben sich gemeldet. Gott sei Dank, es waren keine Tretninen gelegt. Aber der Mut verdient Anerkennung. Sie können sich mit Recht ihrer Heldentat rühmen.“ — — — Da hat sich den vier tapferen Arrestanten schnell die Bekanntschaft gesüßet. „Der seid frei!“ — Die vier leben sich einen Augenblick freudig an, dann jagte ihr Wortführer: „Ja, Helben san mir icho. Mir vo der Train. Aber i th' halt recht schön bitten.“ Wenn ma halt hier bleib'n konnten im Arrest, bis mor'n in der Front. Weil's gar so mollig warm is berin.“

Wöchentliches Abonnement auf den „Buch-Roman“ können sich unsere Leser u. Leserinnen eine

Für nur

10

Pfennige

elegante Bibliothek herrlicher Romane

— von den hervorragendsten und beliebtesten Schriftstellern und Schriftstellerinnen verschaffen. —

Der „Buch-Roman“ erscheint wöchentlich in Heften zu 10 Pf. und stellt eine geschickte Neuhheit dar, welche in einer goldgeprägten Pracht-Einbanddecke, die kostenlos beigegeben wird, jeden Roman zu einem Buch von drei bis vierfachen Wert vereinigen lassen. Der „Buch-Roman“ wird durch unsere Zeitungsträger frei ins Haus gebracht. Probehefte bereitwillig und kostenlos durch unsere Träger und durch die Geschäftsstelle des „Lichtenstein-Gallenderger Tageblatt.“

Für nur

10

Pfennige.

Theater in Lichtenstein.

Goldner Helm.

Heute Direktion Paul Fr. W. Richter.
Inhaber der Konzession u. Kunstschneide der Rgl. Sächs. Regierung, des Fürstentums Reuß und Herzogtums Altenburg.
Ständige Adresse: Schweidnitz, Schlesien, Feldstraße 16.
Dienstag, den 16. Februar 1915
Ganz neu! Ein Aufführung! Ganz neu!
Deutschland über alles.
Vaterländisches Schauspiel aus der heutigen Zeit in 4 Akten von Julius Bähr. Spielleitung: Herr Bähr.

Personen:

Bern. Frau Oberleutnant von Brünig	Fritz Grösel
Egon) Frau Oberleutnant	Hans Friebe
Alice) Kinder	Bertha Richter
Gaston von Reckberg	Moz Korb
Pastor Stein	Arno Korb
General von Wittewitz-Etz	Fritz Grösche
Dr. Berger	Herrn Wiedemann
Fritz Diener	Berbert Richter
Bertha, Stubenmädchen	Elsa Stahl.

Ort der Handlung:

Ein Städtchen in Elßaß, nahe der französischen Grenze.
Um dem hiesigen Theaterpublikum meine ganz besondere Hochachtung zu beweisen, bringe ich heute dieses herrliche Volksstück zur Aufführung. Ich kann mit gutem Gewissen versichern, ein so schönes, inhaltsreiches Stück wie dieses wurde hier noch nicht aufgeführt und gebe die Versicherung, es wird niemand den Besuch dieser Vorstellung bereuen. Darum hoffe ich heute auf einen guten Besuch, wofür ich schon im Voraus danke und reiche Hochachtungsvoll
Jenny Richter.

Raffendöffnung 1/8 Uhr.

Anfang 1/9 Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Herrn Emil Röhrer, Zigarrengeschäft und im Goldnen Helm Lichtenstein. Sperrsitze 1 Mk., I. Platz 90 Pf., II. Platz 60 Pf., Abendkasse: Sperrsitze 1,25 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf., Kinder zahlen abends volle Preise.

Unsere Feldherren, welche zur Genesung hier sind, werden schnell und sauber angefertigt in der Tagesblatt-Dr.

Heute Dienstag
Schlacht
b. Berth. Kranke.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei Albin Zahl, Blanchauerstr.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei Paul Kommasch,
Rönig Albertstraße Nr. 1.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei Eduard Epperlein, a. Park.

Gebrauchter
Leder-
Treibriemen
ca. 10-12 cm breit zu laufen
gesucht.
Best. Offerten mit Preisangabe
unter 100 abzugeben in der Ge-
schäftsstelle des Tagesblattes.

Alechten
Hautausschläge,
alte offene Wunden,
Aderentzündung,
Bartflechten und
Hautverletzungen
heilbar
Rino-Salbe
als unentbehrlich erweisen.
Die besten Wundheilmittel
enthält sie in einer erprobten
Zusammensetzung.
Preis per Dose M. 1.40 u. 2.50
Nur echt in Originalpackung
weiß-grün-rot und mit Firma:
Hoh. Schöbert & Co., Waasbilla-Dr.
Zu haben in allen Apotheken.

Bisitenkarten
werden schnell und sauber angefertigt in der Tagesblatt-Dr.

Zur Konfirmation

empfehle
Gesangbücher
in allen Preislagen, nur neue und moderne
Muster.
Robert Pilz, Lichtenstein.

Jeden Vollen
Weizen u. Roggen
tauft
Mühle Müsdorf.
Eine Mittelstube
mit 4 Zimmern vom 1. April an
zu vermieten.
Untere Angerstraße 42.

Für die ehrenvollen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten und treusorgenden Mutter, Schwester und Schwägerin
Anna Louise Liedloff
geb. Warmbrunn
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren
aufrichtigsten Dank.
Der tiefbetrübte Gatte
Emil Liedloff nebst Tochter
und übrigen trauernden Hinterlassenen.

Licht

Tageblatt

Amtsblatt

Nr 39.

Dieses Blatt erscheint
Einzelne Nummern
Inserate werden
Sprech-Anschlag

Allge

Die

In der von den Völkern der Welt...
Der gelegentliche
neutralen aber feind
einer Verfolgung,
die Präzedenzfall
Vorzeichen der brit
werden scheint, erich
einigen Staaten selb
sich Sanftianieren
gierung, daß die Da
Jonen der See alle
trotz Macht führen
nimmt, von feindlich
den sollen. Die jon
Politik zum Zweck de
Flagge einer neutral
der Neutralen, die b
sonderem Maße, weil
die Schiffe feindlich
eine Flagge sie aus
der deutschen Seelär
Vereinigten Staaten je
Flagge der Vereinigten
mit großer Bejorgnis
würde, wenn die Gr
ontes in Kraft gesch
keinen Zusatz erwärd
das Leben amerikan

Die

Bericht vom Gr
Som 1914
Generalstabsober
Nördlich Tiffit wurde
vertrieben und wird in
abdrängt. Diesem un
der Seerplatte dauern d
an. Ueberall jähreite
wärts. Wegen feindlich
Kräfte stoßen deutsche I
Am Verhältnisgebiet ge
Kationen ist von uns be
den Kämpfen wurden n
sechs Geschütze erobert.
An Polen links der B
änderungen.

Die Vertreibung der
Berlin, 15. Februar
deutschen Sieges in Ost
berichterstattet des „Be
führt u. a. aus: Die
sich noch nicht überblick
ist, daß der Eindruck